

Neue Westfälische
24. Oktober 2007

Auf riesigen Rädern

Baumaschinenmechaniker benötigen großes technisches Verständnis

■ Fahren will damit fast jeder, der vor einem großen Löffelbagger, einem riesigen Radlader oder einem Autokran steht. Dabei ist es nicht nur schwierig, einen solchen Koloss sicher über eine Baustelle zu manövrieren. Technischen Schwergewichte wollen auch gewartet werden, benötigen beim Service geübte Hände und wollen bei der Reparatur mit viel Sachverstand angefasst werden.

Der Baumaschinenmechaniker bringt all diese Voraussetzungen mit. Dabei ist der Beruf dem des Landmaschinenmechanikers angegliedert. Ähnlich dem Landmaschinenmechaniker lernt der Baumaschinenmechaniker in seiner Ausbildung, sich mit der Technik der verschiedensten Großmaschinen auseinanderzusetzen. Dabei wird der Baumaschinenmechaniker nicht nur gebraucht, wenn an Walze oder Bagger etwas kaputt gegangen ist. Denn an den Großmaschinen muss auch im normalen Arbeitsalltag auf der Baustelle im-

mer wieder etwas eingestellt oder neu justiert werden. Zusätzlich gilt es, die Maschine auf ihren ganz speziellen Einsatz vorzubereiten, ehe die Arbeit beginnen kann. All das erledigt der Baumaschinenmechaniker, der viel technisches Verständnis und Freude an der handwerklichen Arbeit mitbringen sollte, um diesen Lehrberuf zu erlernen.

Im späteren Beruf ist dabei häufig auch Improvisationstalent gefragt, denn manche Maschinen sind Einzelanfertigungen und bei vielen Aufgabenstellungen müssen Einzelkonstruk-



Prüfender Blick: Frank Sielemann bereitet einen Radlader auf die Auslieferung vor.

FOTOS: TOBIAS HEYER

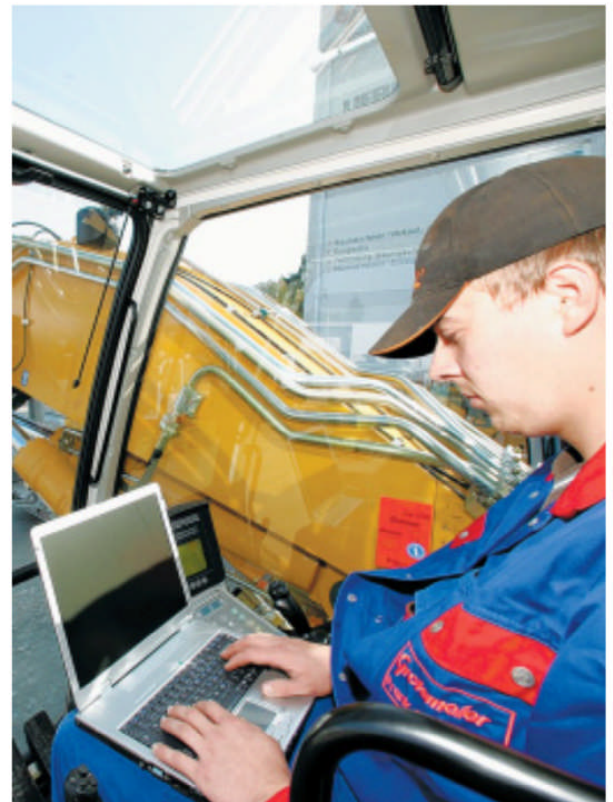
tionen an Anbauteilen der Großmaschinen vorgenommen werden. Schmutzige Hände gehören dabei zum alltäglichen Bild

des Baumaschinenmechanikers. Denn er setzt sich auf der Baustelle oder in der Großwerkstatt mit Getriebe, Antrieb, Kupplung, Lenkung, Bremsen, Rädern, Hydraulik und immer häufiger mit elektrischen oder elektronischen Anbau- und Steuerungsteilen auseinander.

Auch der Umweltaspekt spielt bei diesem seltenen Berufsfeld eine wichtige Rolle. Denn es gilt die Baumaschinen so einzustellen, dass sie möglichst wenig Abgase entwickeln und den-

nnoch so effizient wie möglich arbeiten.

Eigentlich findet der Beruf des Baumaschinenmechanikers eher unter oder neben dem Bagger, der Walze oder dem Radlader statt. Doch gerade in der Ausbildung schwingen sich viele Lehrlinge selber in den Sattel und erwerben die entsprechenden Führerscheine, um einmal zu fahren und kennenzulernen, was sie später ein Berufsleben lang reparieren und warten werden. (Tobias Heyer)



Neuste Technik: Wenn ein großer Löffelbagger gewartet wird, braucht es einen Computer, um alle Funktionen zu überprüfen.